



Bosgroep Zuid Nederland

gemeente roerdalen



Mühlenstadt
Wegberg



BRANDWEER
Limburg-Noord



Foto: F. Heinen

NBB News II: INTERREG V-A Projekt "Natur- und Waldbrandprävention"

26.10.2018

Zusammenarbeit in der Natur- und Waldbrandprävention

Die Hitze und Trockenheit des vergangenen Sommers hat uns unmissverständlich gezeigt, welche Konsequenzen mit dem Klimawandel zu erwarten sind. Die Risiken unbeherrschbarer Natur- und Waldbrände haben zugenommen und die Gefahren werden weiter steigen. Im vergangenen Sommer mussten sowohl auf deutscher als auch auf niederländischer Seite die Feuerwehren in unserer Grenzregion zu diversen Bränden auf Naturflächen und in Wäldern ausrücken. Am 4. August ereignete sich ein großer Flächenbrand in Straelen-Herongen an der Grenze zur Gemeinde Venlo. 120 deutsche und niederländische Feuerwehrleute waren gemeinsam im Einsatz. Vor allem der Einsatz eines Löschhelikopters der niederländischen Armee und die Beteiligung von Feuerwehren aus Kleve, Viersen und Venlo sorgte dafür, dass der Schaden auf eine Waldfläche von 6 ha begrenzt werden konnte.

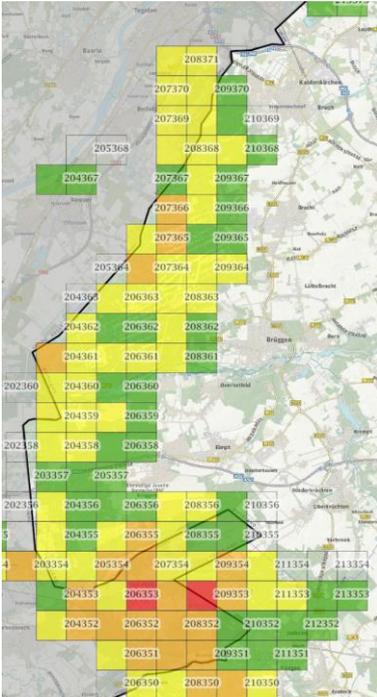
Aktivitäten 2017 und 2018

Workshop Feuerwehr /Naturschützer/Förster

Am 15. und 16. Februar 2017 fand ein Workshop zum Thema "Natur- und Waldbrandprävention" für deutsche und niederländische Feuerwehren sowie Förster und Naturbetreuer mit insgesamt 30 Teilnehmern statt. Zentrales Thema war die Vermeidung und Bekämpfung von Bränden in Wald- und Naturgebieten. Im Mittelpunkt standen dabei der Erfahrungsaustausch zwischen Feuerwehren und Naturschutzorganisationen. Anlässlich des Workshops wurde ferner die Kooperationsvereinbarung durch die beteiligten Partner unterzeichnet.



Risikoanalyse zu Natur und Waldbränden



Auf niederländischer Seite wurde vor einigen Jahren mit der Analyse der Risiken unkontrollierbarer Brände in Natur- und Waldgebieten und der Einteilung dieser Risiken in Kategorien begonnen. Um das Risiko eines unkontrollierbaren Brandes zu ermitteln, wurde ein Indexierungssystem verwendet. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Variablen (Faktoren) definiert, die bei Naturbränden eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die Art der Vegetation, die Reliefneigung, die Löschwasserversorgung, die Zugänglichkeit und die Anzahl der Bewohner und Besucher in dem Gebiet. Diese Faktoren wurden anhand von 1x1 km²-Rastern inventarisiert.

In den letzten Jahren hat das Instituut voor Fysieke Veiligheid (IVF) eine internetbasierte Datenbank zur Eingabe der relevanten Faktoren und zur automatisierten Berechnung der Risikokategorien entwickelt. So konnten auch die angrenzenden Natur- und Waldgebiete in Deutschland beurteilt werden. In den letzten Monaten wurden die relevanten Daten für die deutschen Natur- und Waldgebiete in Wassenberg, Wegberg, Niederkrüchten, Brüggen und Nettetal eingeführt. Damit wurde erstmals eine grenzüberschreitende Bewertung der Risiken eines unkontrollierbaren Natur- und / oder Waldbrandes realisiert. Das Ergebnis der grenzüberschreitenden Risikoanalyse ist in der Abbildung links dargestellt (rot bedeutet sehr hohes Risiko für unkontrollierbare Waldbrände, orange hohes Risiko, gelb mittleres Risiko, grün niedriges Risiko).

Erstellung von Risikomanagementplänen

Für die Maasduinen wurden drei regionale Arbeitsgruppen eingerichtet, um entsprechende Risikomanagementpläne zu erstellen: Maasduinen Noord (Mook und Middelaar), Maasduinen Mitte (Gennep und Bergen) und Maasduinen Süd (Gemeinde Venlo). Diese Arbeitsgruppen haben im vergangenen Jahr auf der Grundlage der bestehenden Risikoklassifizierung Konzept-Risikomanagementpläne erarbeitet. Wichtig ist hier die Aufteilung der Bereiche in sogenannte Kompartimente. Ziel dabei ist es, Brände an den Kompartimentgrenzen aufzuhalten und gegebenenfalls Brandschutzmaßnahmen durchzuführen. Die drei Arbeitsgruppen bereiten derzeit die kurz- und mittelfristige Umsetzung von Präventionsmaßnahmen vor sowie deren Sicherung in der Zukunft.

Mit der internetbasierten Risikoklassifizierung auf deutscher Seite sollen in Kürze Arbeitsgruppen für die Erstellung der Risikomanagementpläne für den D-NL Meinweg (südlich der N74 / A52) und den Brachter/Elmpter Wald (nördlich der A52) eingerichtet werden.

Durchführung Außenmaßnahmen

1 Ringleitung Sechseichen/Roermonderbahn

Aufgrund mangelnder Löschwasserversorgung wurde im Dezember 2017 an der Ostgrenze des D-NL Meinweg in Wegberg-Dalheim in der Nähe des Parkplatzes Sechseichen/Roermonderbahn eine Wasserleitung mit Hydrant errichtet.



2 Evakuierungsrouten MERU/Vlodrop Station nach Wegberg-Dalheim

Die MERU (Maharishi European Research University) liegt mitten in den Wäldern des niederländischen Meinwegs. Bei einem Waldbrand mit Winden aus westlicher, nördlicher und südlicher Richtung ist nur der Fluchtweg nach Osten über die Grenze nach Wegberg-Dalheim möglich. Von hier aus können die Evakuierten weiter zu möglichen Aufnahmezentren in Wegberg gebracht werden. Bis vor kurzem gab es keinen Zugang für Rettungsfahrzeuge aus Deutschland. Aufgrund der Vielzahl der Menschen, die sich in der MERU aufhalten, hat die Projektgruppe beschlossen, den Grenzweg so anzupassen, dass er als Evakuierungsrouten nach Deutschland dienen kann und niederländische und deutsche Rettungsfahrzeuge im Notfall hier die Grenze passieren können.



Löschwasserreservoir

Da es mitten auf dem Meinweg keine Löschwasseranlagen gibt, werden Möglichkeiten untersucht, die Wasserkeller eines ehemaligen Wasserwerks zur Trinkwassergewinnung im Meinweg so anzupassen, dass sie als Löschwasserreservoir dienen können.

Dies käme einer Reduzierung von Risiken bei unkontrollierbaren Bränden auf dem Meinweg erheblich entgegen.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde eine Website erstellt, um über das Projekt zu informieren www.nbb-vrln.eu.

Informationen über das INTERREG V-A-Projekt sind ferner auf der Website des D-NL Naturparks Maas-Swalm-Nette zu finden www.naturpark-msn.nl.

In verschiedenen Zeitungen wurden Berichte über das Projekt veröffentlicht.

In Kürze beginnen die ersten grenzüberschreitenden Übungen mit niederländischen und deutschen Feuerwehren.

Roermond 26.10.2018

INTERREG V-A Projekt Natur- und Waldbrandprävention

Das Projekt läuft im Zeitraum 2016 bis Februar 2020 mit dem Ziel die deutsch-niederländische Zusammenarbeit zur Vermeidung und Bekämpfung von Bränden in Natur- und Waldgebieten zu verbessern und weiter zu entwickeln. Hierdurch sollen grenzüberschreitende Gefahren besser abgewehrt werden und deutsche und niederländische Erfahrungen und Kenntnisse miteinander geteilt werden.

Das Projekt Natur- und Waldbrandprävention wird im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederlande durchgeführt und durch die Europäische Union, das Ministerium WIDE des Landes Nordrhein-Westfalen, die Provinz Limburg und die Projektpartner finanziert.

Projektpartner

Biologische Station Krickbecker Seen - Bosgroep Zuid Nederland - Duits-Niederlands Grenspark Maas-Swalm-Nette - Gemeenten Beesel, Bergen, Brüggen, Geldern, Gennep, Goch, Kevelaer, Mook en Middelaar, Nettet, Niederkrüchten, Roerdalen, Roermond, Straelen, Venlo, Wegberg, Wassenberg - Naturschutzstation Haus Wildenrath - Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Regionalforstamt Niederrhein, Landesbetrieb Wald und Holz - Staatsbosbeheer Limburg - Stichting Het Limburgs Landschap - Veiligheidsregio Limburg-Noord



provincie limburg



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

